

BAD MARIENBERG

KNEIPP-HEILBAD UND SCHROTHEN

IM HOHEN WESTERWALD

GESUNDHEIT – ERHOLUNG – LEBENSFREUDE

Bad Marienberg ist seit dem Jahr 1967 das einzig staatlich anerkannte Kneipp-Heilbad im Westerwald. Umsäumt von herrlichen Wäldern liegt die aufstrebende Badestadt genau in der Mitte zwi-

schen den Ballungsräumen an Main und Ruhr. Die Verkehrsanbindung über die Autobahnen A 3 Köln-Frankfurt und die A 45 Frankfurt-Dortmund ist mit gut ausgeschilderten Ausfahrten hervorragend, so dass man Bad Marienberg schnell erreichen kann.

Die für die Stadt im Wald günstige Höhenlage von 500 m übt milde Reize auf den Organismus aus. Die gesunde, amtlich anerkannte „staubfreie Luft“ ist ein wertvolles Geschenk der Natur. Aktivitäten sind ein unschätzbare Aktivposten von Bad Marienberg und seiner näheren Umge-



bung. Der Kurpark, Basaltpark mit See, der idyllisch gelegene Wildpark mit seinen interessanten Tierbeständen von über 100 Tieren und ausgedehnte Wälder mit 165 km markierten Wanderwegen laden den Gast ein. Für die kleinen Gäste steht ein großer Abenteuer- und Freizeitpark zur Verfügung.



Sie finden Trimpfad, Therapiewege mit Kneipp-Becken und ein breit gefächertes Angebot an sportlichen Aktivitäten wie z.B. Tennis, Reiten, Surfen, Segelfliegen, und nicht zuletzt können Sie auch per Fahrrad den Naturgenuss noch intensivieren. Eine familienfreundliche Gastronomie rundet das Programm ab.

Bad Marienberg, eines der 17 deutschen Kneipp-Heilbäder, eignet sich ideal für Vorsorgekuren. Die Heilanzeigen umfassen die Erkrankungen des Herzens, Kreislaufstörungen, Stoffwechsel- und rheumatische Erkrankungen, Übergewicht und Schlafstörungen. Die Kurverwaltung hält kostenlos für jeden Interessenten alle Informationen bereit, sei es für eine Kneippkur, Schrothkur, Molketrinkkur oder einen Erholungs- bzw. Freizeiturlaub.

**Informationen sind bei der
Tourist-Information, Wilhelmstr. 10,
56470 Bad Marienberg, Tel. 0 26 61 / 70 31,
Fax 0 26 61 / 93 17 47 erhältlich.**

Wellness für die ganze Familie

Der neue Barfußweg ist für die ganze Familie ein intensives Erlebnis der besonderen Art. Ein Rundgang durch die achtzehn Felder mit unterschiedlichen Bodenbelägen regt alle Ihre Sinne auf äußerst angenehme Weise an: Wellness für Körper und Geist.

Sie erfüllen mit Ihren Füßen kantige Holzhack- schnitzel, hartes Natursteinpflaster, kribbelnde



Tannenzapfen, weichen Rindenmulch, schwarz-weiße Bitumenflächen, runde Flusskiesel, aneinander gereihtes Rundholz, raue Baumscheiben und frischen Rasen.

Zu beiden Seiten des Weges erfüllen angenehme Düfte von schön angelegten Blumen- und Kräuterbeeten die frische Atemluft.

Am Schluss der Rundstrecke entspannen Ihre Beine und Füße wohltuend in einem Schlamm-

becken. Natürlich können Sie anschließend Ihre Füße nach der Schlammdurchquerung wieder sauber abduschen und erfrischen.

Besuchen Sie den Barfußweg im Kurpark Bornwiese. Es lohnt sich für Sie! Ihre Schuhe, Socken, Strümpfe können Sie im Schuhhaus sicher verwahren. Sie werden sehen, ein Rundgang über den neuen Barfußweg wird Ihnen große Freude bereiten.

Basaltpark Bad Marienberg

Der Basaltpark in Bad Marienberg im Hohen Westerwald bietet Heimatgeschichte und Natur.

Zu den Sehenswürdigkeiten des Kneipp-Heilbades und Schrothkurortes Bad Marienberg gehört der Basaltpark als Dokumentationsstätte für den Basaltabbau im Westerwald. Wo früher noch Hammerschläge den Basaltkessel erfüllten, wo Brecher lautstark die Steine zerbarsten, herrscht heute eine beschauliche Ruhe, findet der Besucher eine Oase der Stille und Erholung. Der Naturpark mit dem klaren Basaltsee entstand aus einem rekultivierten



ehemaligen Steinbruch und hat den Charakter eines Freilichtmuseums.

Demonstriert werden die verschiedenen Formen des Basaltes als Ergussgestein sowie die Arbeitsweise der einstigen „Brecher“ und „Kipper“ bis hin zu den Abbaumethoden des Maschinenzeitalters. Schautafeln, Hinweisschilder und Gerätschaften erinnern an längst vergangene Zeiten.

Um den angestauten Basaltsee führt ein Rundwanderweg, an dem Aufschluss über die Ge-

schichte des Basaltabbaus und die wirtschaftliche Bedeutung für die Region gegeben wird.

In dem ausgemusterten Maschinenhaus, das heute als Informationsgebäude dient, sind Fotos aus der Blütezeit des Westerwälder Basaltes ausgestellt. Ausrangierte Lokomotiven, Loren, Kipperbuden sowie die Darstellung aller Westerwälder Gesteinsarten bieten dem Besucher viele Anschauungsmöglichkeiten. Der Basaltpark Bad Marienberg, eingebettet in das Landschaftsschutzgebiet „Marienberger Höhe“, erlaubt aber



nicht nur einen Blick ins Erdinnere des Hohen Westerwaldes, sondern ist inzwischen auch zu einem idyllischen Erholungsgebiet mit einem Feuchtbiotop geworden. Seltene Pflanzen- und Tierarten siedelten sich im Kessel des Bruches an. Ständige Bewohner des Basaltparks sind Stockenten, Bläbhühner, Zwergtaucher, Gebirgs- und Bachstelzen sowie Teichhühner. Auch Amphibien, die aus unserer Kulturlandschaft fast verdrängt wurden, haben in und um den Weiher ihren letzten Zufluchtsort gefunden. Nach einem kurzen Fußweg durch den viel besuchten Ba-

saltpark erreicht man den beliebten Wild- und Freizeitpark mit über 100 Tieren, einem Abenteuerspielplatz, Nordic-Walking-Strecken, Autoscooter, wunderschönen Wanderwegen und dem neuen Aussichtsturm.

**Weitere Informationen erhalten Sie bei der
Tourist-Information Bad Marienberg
56470 Bad Marienberg • Wilhelmstraße 10
Tel. 0 26 61 / 70 31, Fax 0 26 61 / 93 17 47
touristinfo@badmarienberg.de
www.badmarienberg.de**





SCHWIMMBAD SAUNADORF DAY SPA

MarienBad

Bismarckstraße 65, 56470 Bad Marienberg
02661-1300, www.marienbad-info.de



BIRKENHOF-BRENNEREI IN NISTERTAL

TRADITION UND MODERENE

EXPERIMENTE, JA BITTE!

Seit 1848 wird auf dem Birkenhof in Nistertal Getreide gebrannt. Peter und Steffi Klöckner können auf eine über 150-jährige Brenntradition in ihrer Familie



zurückschauen. Und mit dem Erfahrungsschatz, der sich im Laufe dieser Zeit angesammelt hat, ist auch der Betrieb

gewachsen. Neben der Getreide-Brennerei wurde das Unternehmen 1999 um eine Obst-Destille erweitert.

Somit bietet Birkenhof heute neben dem traditionellen Westerwälder Korn und den daraus entstehenden Westerwälder Kräuterspezialitäten, wie zum Beispiel dem aus der Region nicht mehr wegzudenkenden Westerwälder Kümmel oder dem hochprozentigen Basaltfeuer viele interessante und einzigartige Edelbrände an: ob sortenreine Apfel- oder Birnenbrände, Pflaumen- oder Kirschbrände,



holzfassgereifte Bierbrände aus Weizenbier und Kölsch, Destillate aus Holunder, Schwarzen Johannisbeeren, Himbeeren, Wacholder, um nur einige wenige zu nennen.

Absolute Highlights sind zur Zeit der Möhrenbrand mit Honig, Rote Beete und die in verschiedenen Holzfässern reifenden Whiskys aus Roggen, Malt, Dinkel und Brot.

2008 erhielt die Brennerei für ihren Möhrenbrand sogar die Auszeichnung von der DLG: Beste Spirituose 2008 –und ist das 2. Mal unter den Top 3 bei den Prämierungen des Rheinland/ Saarländischen Obstbrennerverbandes in Offenburg.





Neue Tradition in alten Fässern oder Whisky aus dem Westerwald

Mit Getreidefeldern ist der Westerwald reich gesegnet, und mit ein wenig Phantasie kann man sich auch ein wenig an die schottischen Highlands erinnern fühlen.

Und somit war die Versuchung für Peter und Steffi Klöckner groß, sich auch mal an Whisky zu probieren.

Zumal Whisky die perfekte Symbiose aus Korn- und Obstbrennerei darstellt.

Der Erste Westersüder Whisky „Fading Hill“ – übersetzt: „der verschwindende Berg“ (gemeint ist der Stöffel - also eine Hommage an die Region) - übrigens der erste deutsche Roggenwhisky, lagerte 5 ½ Jahre in einem Sherryfass und überzeugte sogar Whiskyexperten aus Schottland. Leider waren die 817 Flaschen bereits nach wenigen Wochen

ausverkauft. Aber für all die, die keine Flasche abbekommen haben: Der nächste Whisky reift schon im Bourbonfass und hat schon seine 3 Jahre Holzfassreife hinter sich, die er benötigt, um sich Whisky nennen zu können.

Ein Besuch auf dem Birkenhof – lohnt sich immer

Während Peter Klöckner als Destillateurmeister für die Entwicklung neuer immer wieder begeisternder Likörkompositionen zuständig ist und das technische Know-How hat, deckt Steffi Klöckner (u.a. als Jurymit-





glied in unterschiedlichsten internationalen Spirituosenwettbewerben und Weinfachberaterin IHK) den Bereich Sensorik und Schulungen ab. Mit viel Sinn für Qualität und guten Geschmack versucht sie immer wieder, unterschiedliche Genusswelten in Einklang zu bringen und aufs Neue zu kombinieren.

So kombiniert sie Käse und Brand, Schokolade und Brand, Schinken und Kräuter....

Ein Roquefort zum Beispiel harmonisiert ausgezeichnet mit dem Williamsbirnenbrand mit

Bienenhonig, ein Haselnuss-Geist wird noch nussiger mit einer Nuss-Nougat-Schokolade, während zu einem dunklen Schokoladen-Trüffel der Weizenbierbrand im Bourbonfass einen idealen Partner darstellt.

Birkenhof bietet hierzu gut besuchte Verkostungs- und Sensorikseminare an, bei denen schnell klar wird, dass eins und eins nicht immer zwei, sondern durchaus auch mehr geben kann, gerade wenn es um Genusserlebnisse geht.

Besichtigung · Verkostung · Schulung

Erlebnis







Faszination Brennerei

Besichtigung, Führung, Verkostung

Die Welt der Edelbrände

Führung und intensive sensorische Schulung

Destillateur-Kurs

Vom Getreide/Obst bis zum fertigen Brand

Brennerei

Erfahren Sie echte Westerwälder Brennerei! Werfen Sie einen Blick hinter die Kulissen der einzigen Westerwälder Edeldestillerie und lassen Sie sich durch die Welt unserer Destillate führen!

Termine nach Vereinbarung oder Offene Führung jeden 1. Sonntag im Monat, 14.00 Uhr

Weitere Infos unter www.birkenhof-brennerei.de



Birkenhof
Brennerei
SEIT 1848

Das Ideale Ausflugsziel!
Auch zum Präsent-Shopping:
Edle Tropfen aus der Traditionsbrennerei, Weine und Feinkost

Auf dem Birkenhof · 57647 Nistertal · Fon 02661-98204-0 · www.birkenhof-brennerei.de · E-Mail: besuch@birkenhof-brennerei.de